

Editorial

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **72 (2014)**

Heft 385

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GRAFIKEN: THOMAS BAER / ORION



Lieber Leser,
liebe Leserin,

als ORION-Redaktor bin ich der Zeit astronomisch gesehen immer etwas voraus. Wie Sie vielleicht wissen, zeichne ich seit 1999 für das von HANS ROTH im KOSMOS-Verlag erscheinende Jahrbuch «Der Sternenhimmel» so manche Grafik, dass ich mich manchmal besinnen muss, ob dieses oder jenes Ereignis 2014 oder erst nächstes oder gar übernächstes Jahr stattfindet. Schon jetzt entwerfe ich nämlich die Grafiken für das Jahr 2016, gewisse andere Darstellungen sind auch bis ins Jahr 2030 und noch weiter bereits «pfannenfertig» in meinem Grafikarchiv verwendbar. Der regenreiche Sommer machte es mir einfach, auf Reserve zu arbeiten. Die ORION-Ausgaben plane und layoute ich meist parallel. Schon jetzt stehen gewisse Beiträge, die erst im kommenden Frühjahr erscheinen werden. Eine gute Planung ist unabdingbar; ansonsten wäre es kaum zu bewerkstelligen, ORION jedesmal rechtzeitig fertig zu bringen.

Trotz meiner Jahre Vorsprung bin ich jedesmal selber gespannt, welche Himmelsereignisse uns das kommende Jahr bringen wird. Natürlich könnte ich mein Astronomieprogramm rasch durch das Jahr 2015 laufen lassen, doch sobald im Herbst die astronomischen Jahrbücher auf dem Markt sind, schmökere ich in ihnen, um die eine oder andere Überraschung zu erleben. Natürlich war mir bewusst, dass wir ab Dezember 2014 praktisch auf die Bahnebenen der vier Galleischen Monde blicken würden. Logisch gibt es dadurch gegenseitige Bedeckungen und Verfinsterungen. Im erwähnten «Sternenhimmel» wird aber auf alle diese spannenden Ereignisse hingewiesen, ohne dass ich mühsam die Jupitermonde auf meinem PC-Monitor kreisen lassen muss!

Besonders dürfen wir uns nächstes Jahr auf die beiden Finsternisse freuen. Es wäre zu wünschen, dass wir am 20. März, dem Tag des astronomischen Frühlingsanfangs, endlich wieder einmal eine wolkenlose Sonnenfinsternis und in den Morgenstunden des 28. Septembers eine klare totale Mondfinsternis erleben können. Zu lange mussten wir auf solche Paradeereignisse warten! Oder erinnern Sie sich, wann wir in der Schweiz letztmals eine Sonnenfinsternis bei absolut wolkenlosen Verhältnissen beobachten konnten? – Nein, nicht 1999, auch nicht 2005 und 2006; ja selbst am 1. August 2008 blickten viele in die Wolken, und am 4. Januar 2011 war es nicht anders. – Die letzten wirklich schönen Sonnenfinsternisse fanden am 12. Oktober 1996 und am 31. Mai 2003 statt.

In dieser Hinsicht schadet es ja nicht, der Zeit etwas vorzuzueilen und sich auf den kommenden 20. März 2015 zu freuen. Durch das Zeichnen der Grafiken hat sich das Ereignis in meinem Gedächtnis schon so gut eingepreßt, dass mich so mancher Sternwartenbesucher staunend fragt, woher ich mir denn all diese Zeiten so gut merken könne. Die Erklärung liegt nahe: Beim Prüfen der Grafiken kontrolliert man automatisch die Zeiten und Beschriftungen Dutzende Male. Irgendwann wird man zum Zahlenjongleur!

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des SAG-Vorstandes und der ORION-Redaktion allen Leserinnen und Lesern keinen «Zahlensalat», sondern schon jetzt frohe Festtage und ein astronomisch interessantes Jahr 2015!

Thomas Baer
Chefredaktor ORION
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach

Stets der Zeit voraus

«Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.»

George Orwell (1903-1950)